

Letzte Abstimmung über Menüfolge und Weinauswahl mit Holger Bartkowiak André Sarrasani

KÜHLER KOPF & ILLUSIONEN

André Sarrasani in Dresden

Hereinspaziert! Seit Anfang Oktober kann man in Elbflorenz wieder Zirkusluft schnuppern. Ganz typisch sind die Düfte allerdings nicht, mit denen die Nase in diesem Fall verwöhnt wird. Anstelle der klassischen, sägemehlgefüllten Manege erwartet das Publikum nämlich hochklassige Artistik, Musik und Zauberkunst und auch ein edles Vier-Gänge-Menü. Das Dinner-Varieté Trocadero, geleitet von Deutschlands jüngstem Zirkusdirektor André Sarrasani, schlug neben

Auf dem Gelände des Hotels The Westin Bellevue Dresden: Das Sarrasani Theater Dresden



Fotos: Ralf U. Heinrich

dem Hotel The Westin Bellevue seine Zelte auf und ist möglicherweise der erste Schritt für eine dauerhafte Rückkehr des berühmten Familienunternehmens nach Dresden. Geschwindigkeit ist keine Hexerei, oder doch? Eine Stunde, bevor sich der Vorhang für die abendliche Show öffnet, wirbelt André Sarrasani hinter den Kulissen. Ein kurzer Blick in die Küche, letzte Hinweise zum Ablauf, schnell umziehen ... dabei von Stress keine Spur, man spürt sofort, dass hier jemand ganz in seinem Element ist. Der in Heidelberg geborene 32-Jährige, der dort auch die ersten Jahre zur Schule ging, ist ein echtes Kind des Zirkus. Er wuchs in einer schillernd exotischen Welt auf und genoss sie als den „schönsten Spielplatz, den man sich vorstellen kann“.

„Meine Eltern legten größten Wert auf eine solide Schul- und Berufsausbildung“; deshalb schickten ihn seine Eltern in die Odenwaldschule und damit ins Internat.

Nach der Ausbildung kehrte er zurück, um die Arbeit im Zirkus umfassend kennen zu lernen und endlich selbst auf der Bühne zu stehen. Ein halbes Jahr bereiste er die USA, sammelte ausgiebig Erfahrungen in den Hochburgen des Entertainments – Las Vegas, New

York und Los Angeles. Sein erstes eigenes Projekt „Arche Noah – Arche Nova“ wurde ein Publikumserfolg.

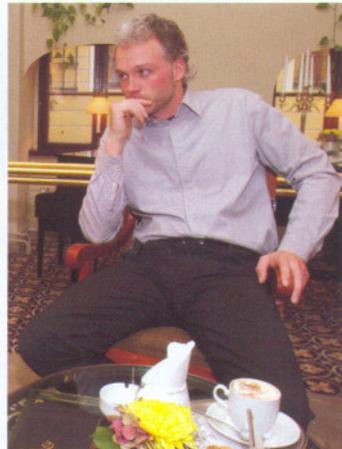
Heute ist André Sarrasani ein Meister der Zauberei und Illusion, aber auch seit fünf Jahren Leiter des Unternehmens, das sein Urgroßvater Hans Stosch-Sarrasani 1892 ins Leben rief.

„Ich bin sowohl Künstler als



auch Geschäftsmann“, beschreibt er sich selbst. Daraus entsteht die permanente Herausforderung, sowohl Visionen zu verwirklichen als auch wirtschaftlich zu kalkulieren. „Mein derzeitiges Konzept stützt sich auf vier Säulen: den traditionellen Zirkus Sarrasani, mit dem wir jedes Jahr deutschlandweit auf Tournee gehen, eine eigene Solokarriere als Illusionist, das Dinner-Varieté Trocadero und nicht zuletzt unsere Event-Dienstleistungen, zum Beispiel der Verleih von Zelten und Tech-

André Sarrasani vor dem Bild seines Großvaters Hans Stosch-Sarrasani



nik.“ Bei der Umsetzung seiner Ideen setzt André Sarrasani auf Teamarbeit, aber auch auf den Rat seiner Mutter Ingrid Stosch-Sarrasani. „Sie ist der ruhende Pol des Unternehmens, von ihrer Erfahrung profitiere ich sehr. Trotzdem glaube ich, dass natürlich auch jeder seine eigenen Fehler machen muss, um aus ihnen zu lernen.“

Seit einigen Jahren unterstützt André Sarrasani aktiv die Arbeit der Deutschen Selbsthilfe Angeborene Immundefekte (DSAI). „Allein in Deutschland gibt es 30000 betroffene Kinder“, erklärt er. „Wird ihre Krankheit rechtzeitig erkannt und behandelt, können sie relativ normal leben. Infolge von Fehldiagnosen leiden jedoch viele Kinder jahrelang und können an den Folgen des Immundefektes sogar sterben.“ Deshalb hat er es sich zur Aufgabe gemacht, selbst Aufklärungs-

arbeit zu leisten, spendet regelmäßig Blutplasma und macht in seinen Shows auf die Tätigkeit der DSAI aufmerksam.

Dem Start des Projektes Trocadero sah die Familie Sarrasani mit Spannung entgegen, waren doch Erfolg oder Misserfolg ausschlaggebend für die Zukunftsperspektiven in der alten Heimat Dresden. Mit dem Hotel The Westin Bellevue fand sich innerhalb kürzester Zeit ein erstklassiger Partner, die Zusammenarbeit mit Küchenchef Holger Bartkowiak und seinem Team funktioniert reibungslos. Auch die Stadt, insbesondere Oberbürgermeister Ingolf Roßberg, zeigte sich sehr entgegenkommend und gestaltete die behördlichen Verfahren so unkompliziert wie möglich. Der Standplatz mit Blick auf das Panorama der historischen Altstadt ist ideal. „Wir haben hier gewissermaßen das Herzstück des Varietés, das mein Urgroßvater einst am Carola-Platz führte, wiederbelebt.“ Das „Circus-Theater der 5000“ von Hans Stosch-Sarrasani galt damals europaweit als das größte und schönste seiner Art.

Was blieb, war die Frage, wie Einheimische und Touristen die

Show annehmen würden, und auch sie ist inzwischen wohl beantwortet. „Die Leute sind begeistert“, freut sich der Magier. „Sie suchen den Kontakt zu uns, bringen uns zum Beispiel alte Programmhefte aus der Zeit Sarrasanis in Dresden mit ...“

Zwar gibt es noch keine konkreten Pläne, nachdem im Februar der Vertrag mit der Stadt ausläuft, aber ein bisschen „Zukunftsmusik“ gestattet sich André Sarrasani dennoch: die Idee einer eigenen Artistenschule für Dresden. „Dazu müssten natürlich viele Voraussetzungen erfüllt sein, zum Beispiel wären geeignete Räumlichkeiten vonnöten. Aber an sich finde ich die Vorstellung, hier internationale Nachwuchsartisten ausbilden zu lassen, überaus reizvoll.“

Bleibt also zu hoffen, dass es auch im Frühjahr noch heißt: Vorhang auf, Sarrasani ist zurück! ♦

Ina Sühn

Ausführliche Infos, u. a. zum „Trocadero – Sarrasani Theater Dresden“ unter www.sarrasani.de

